



Die Mitglieder der Theater AG „Semidefekt“ der Gustav-Heinemann-Schule arbeiten mit Hochdruck an der Fertigstellung ihres Stücks „D.“

FOTO:HAWMANN

Proben in jeder freien Minute

BÜHNE Theater-AG der Heinemann-Schule zu Gast im Staatstheater Wiesbaden

Rüsselstein – D. hat kein tolles Leben. Es ist trostlos und dunkel. Doch dann bewirbt er sich um die Rolle des Dorian Gray. Und plötzlich ist alles anders. Eine ganz neue Welt aus Bildern nimmt ihn mit auf eine spannende Reise.

Das ist kurz gefasst der Inhalt des Stücks, an dessen Entwicklung die 16 Mitglieder der Theater-AG der Gustav-Heinemann-Schule gerade in jeder freien Minute mit Hochdruck arbeiten. Es ist eine freie Interpretation, basierend auf Oscar Wildes „Das Bildnis des Dorian Gray.“ Bereits am

27. März wollen die Schütlerinnen und Schütler das Stück im Kleinen Haus des Staatstheaters Wiesbaden als Teil der Theatertrage in der hessischen Landeshauptstadt aufzuführen.

Bis dahin gibt es noch richtig viel zu tun, berichtet Ensemble-Mitglied Lea. „Die komplette Geschichte steht noch nicht. Wir brainstormen aktuell noch sehr viel.“ Das sei nicht ungewöhnlich, stellt

Lehrer Oliver Jung fest, der die AG mit dem eingängigen Namen „Semidefekt“ seit 2016 leitet. Aus diesem Grund treffen sich die Mitglieder der AG seit einer Woche jeden Tag in der Aula des Oberstufengymnasiums. Am Wochenende wollen sie von morgens bis abends proben. „Das ist zurzeit unsere größte Herausforderung, dass das Stück endlich fertig wird“, sagt Lea.

Entspannung im Abi-Stress

Zumindest die Rollen seien verteilt. Die Hauptrolle des D. wird von Lucas gespielt. Der junge Mann hat eigentlich aktuell Besseres zu tun, als sich dem Theaterstück zu widmen, würde man zumindest meinen. Lucas schreibt in der kommenden Woche seine Abiturprüfungen. Aufgeräumt meint Lucas allerdings: „Das passt. Denn das Theater spielen entspannt mich und holt mich aus dem Alltagsstress

heraus. Das mit dem Abi wird schon klappen.“

Alle anderen Mitglieder der AG stimmen dem Abiturienten zu. „Wenn ich hier bin, komme ich runter. Ich bin sehr gerne Teil des Ensembles“, sagt Lea, und die anderen nicken.

Die Schütler – sie stammen aus allen Jahrgängen der Schule – nehmen an dem Darstellenden Spiel in der Schule freiwillig und in ihrer Freizeit teil. Die AG ist nicht Teil des Lehrplans des Oberstufengymnasiums.

Umso mehr Energie stecken die jungen Menschen in die umfassenden Vorbereitungen. Denn neben der Entwicklung des Stücks – seit dem Ende der Sommerferien arbeiten sie daran – planen sie auch Kostüme und Kulisse der Aufführung selbst. „Unser Budget ist sehr klein. Wir müssen viel improvisieren“, bemerkt Jung. Da es sich bei dem Stück ohnehin um eine moderne Version des Oscar-Wilde-Klas-

sikers handele, werden die Schauspieler ihre eigene Kleidung tragen.

Eltern und Freunde schauen zu

Für die meisten Mitglieder des Ensembles ist es der erste Auftritt im Staatstheater Wiesbaden. Lea meint: „Das ist schon etwas Besonderes. Unsere Eltern und Freunde sowie andere Schütler unserer Schule und Lehrer werden dann anwesend sein.“ Grundsätzlich können sich jedoch jeder das Stück ansehen. Die Theatertrage sind öffentlich.

Der Auftritt in Wiesbaden wird nicht das einzige Mal sein, dass die Schütler das Leben des „D.“ darstellen. Am 28. April will „Semidefekt“ das Stück abermals im Rind aufführen. Und am 17. Juni – kurz vor den Sommerferien – tritt das Ensemble dann auch vor der Schulgemeinschaft in der eigenen Aula auf. Fast alle der 16 Hobby-Theaterschauspieler

haben keine Ambitionen, Theater oder Fernsehen nach der Schule zum Beruf zu machen. Mit einer Ausnahme. Hauptdarsteller Lucas kann sich sehr gut vorstellen, nach dem Abi in diese Richtung zu gehen. „Ich möchte gerne Film- und Fernsehregie studieren. Das würde mir viel Spaß machen. Vor der Kamera oder auf der Bühne zu stehen, kann ich mir jedoch aktuell als Beruf nicht vorstellen.“

DANIELA HAMMANN

Die Auftritte

Das Ensemble der Gustav-Heinemann-Schule – „Semidefekt“ – führt ihr Stück „D.“ am 27. März um 13 Uhr im Kleinen Haus des Staatstheaters Wiesbaden auf. Außerdem wird die freie Interpretation von Oscar Wildes „Das Bildnis des Dorian Gray“ am 28. April im „Rind“ gezeigt. Die Uhrzeit steht jedoch noch nicht fest, dan-